

## Predigt: Um Himmels Willen Israel

von Michael Bendorf am 19.11.23

**Leitvers:** „Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt.“ Hes 37,14

**Textlesung:** Hes 37,1-14

### Um Himmels Willen!

*Um Himmels Willen!* Nicht wenigen von uns werden diese Worte schon einmal über die Lippen gekommen sein. Sie sind ein Ausdruck des Erschreckens, des Entsetzens, der Abwehr. Hier passiert gerade etwas, was so sein sollte. Im Regelfall sagen wir diese Worte auch mit großer emotionaler Beteiligung. Und unsere Gefühle sind alles andere als positiv.

Um Himmels Willen mag mancher auch im Hinblick auf den neu entflammten Konflikt in Israel gedacht oder gesagt haben. Um Himmels Willen, das darf doch nicht wahr sein. Da ist dieses grauenhafte, bestialische, ja dämonische Massaker an jüdische Israelis am 7. Oktober. Egal, wer sie waren, ob Soldaten, Frauen, Kinder, Alte, Kibbuzniks, Techno-Fans, Polizisten, Landarbeiter, Religiöse, Säkulare oder was auch immer: Hauptsache Jude. Das war die einzige Kategorie, die zählte. Die Menschen, die dem Massaker zum Opfer fielen, konnten unterschiedlicher nicht sein. Aber dieses eine Merkmal verbindet sie: Sie waren Juden. Gleiches gilt für die ca. 240 Geiseln im Gazastreifen. Hauptsache Juden – um Himmels Willen.

Alles, was dann an Reaktion von Seiten Israels kam und bis heute kommt, war von vornherein von der Hamas einkalkuliert. Was gerade vor unseren Augen passiert, überrascht diese Terrororganisation nicht im Geringsten. Sie musste damit rechnen. Sie hat damit gerechnet. Sie hat es nahezu provoziert. Um Himmels Willen. Die Bilder der palästinensischen Flüchtlinge zu Hunderttausenden werden in die Geschichtsbücher eingehen. Die zerbombten Städte, die hungernden, obdachlosen und verzweifelten Frauen, Kinder und Alten: Sie werden in die Geschichtsbücher eingehen. Ihre Bilder sind millionenfach gespeichert auf unzähligen Servern. Unaus löschar im weltweiten Netz und auch in unseren Köpfen. Diese Bilder prägen uns. Dieses Leid anzuschauen ist nahezu unerträglich. Um Himmels Willen.

Um Himmels Willen Israel, bei aller Legitimation deiner Selbstverteidigung: Musst du so weit gehen? Musst du jeglichen Kredit der weltweiten Betroffenheit über dein erfahrenes Leid so verspielen? Vor wenigen Wochen warst du noch ein Opfer. Wir haben mit dir getrauert, wir haben mit dir geweint. Wir haben uns mit dir solidarisiert. Aber nun: Nun bist du wieder mal Täter geworden. Zu viele sind unter deinen Bomben und Raketen gestorben. Zu viele wurden begraben. Zu groß ist das Leid, das du angerichtet hast. Du gehst zu weit, auch wenn wir dir das Recht auf Selbstverteidigung eingestehen wollen. Nun singen viele die Klagelieder der Palästinenser. Und immer mehr stimmen ein. Immer mehr gehen weltweit auf die Straßen und rufen aus „Free Palestine!“ Allein in London am letzten Wochenende über 300.000 Menschen. Und die Zahl derer, die für die

## Predigt: Um Himmels Willen Israel

von Michael Bendorf am 19.11.23

Palästinenser auf die Straßen gehen, ist weit größer als die Zahl derer, die für Israel auf die Straßen gehen. Auch in Deutschland, auch in Braunschweig. Am 9.11. standen wir wieder zum Gedenken an die Pogromnacht vor 85 Jahren an der Gedenktafel vor der ehemaligen Braunschweiger Synagoge in der Alten Knochenhauerstraße. Die Botschaft des Gedenkens lautete wie an vielen anderen Orten auch: „Nie wieder – das ist jetzt!“ Es sprach die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Renate Wagner-Redding“. Sie sagte: „Heute stehen wir hier, 85 Jahre danach, und sind verunsichert über den zunehmenden Antisemitismus, ja sogar Hass auf Juden auf deutschen Straßen seit dem 7. Oktober.“

Müssen Juden wieder Angst haben? In Deutschland? In England? In Frankreich? Seit dem Massaker an die israelischen Juden ist die Zahl der antisemitischen Vorfälle in Deutschland sprunghaft gestiegen. Und Israels Reaktion in Gaza wird sicherlich auch dazu beitragen, dass die Zahl weiter steigen wird. Selbst auf deutschen Straßen hören wir, dass das Massaker berechtigt war. Juden sind Landräuber in Palästina. Sie sind Besatzer. Dabei haben sie bis zum Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges, als der gerade geborene und von der UNO legitimierte Staat Israel von fünf arabischen Nationen angegriffen wurde, jedes Landstück zu horrenden Preisen von arabischen Großgrundbesitzern gekauft. Im Regelfall zum zehnfachen des tatsächlichen Wertes. Dieses Land haben sie mühsam kultiviert und fruchtbar gemacht.

In dem Landstück, das die UNO Israel im November 1947 zugesprochen hat, lebten damals mehr Juden als Araber. Und alle Orte, die am 7. Oktober angegriffen wurden, liegen auf dem Gebiet, das bereits 1947 Israel im Teilungsplan der UNO zugesprochen wurde. Es sind keine geklaute und auch keine besetzten Orte. Sie sind völkerrechtlich legitimiert. Damals löste die UNO gegenüber dem jüdischen Volk das Versprechen einer nationalen Heimatstätte ein. Vor dem Hintergrund des Holocaust und der Schoa war damit auch das Anliegen verbunden, dass das jüdische Volk endlich eine Heimat erhält, in der es vor Pogromen jeglicher Art geschützt ist. Ein von Pogromen und Holocaust traumatisiertes Volk kann noch einmal dort beginnen, wo auch seine Wurzeln liegen: Im Land seiner Vorfahren. Im Land Abrahams, Isaaks, Jakobs und der 12 Stämme Israel.

Volk und Land kamen wieder zusammen. So wie es immer das Anliegen Gottes im AT war – um Himmels Willen, um Gottes Willen. Selbst säkulare Juden haben diese tiefe Ahnung in ihrem Herzen, dass Volk und Land eine untrennbare Einheit bilden. Für die ersten jüdischen Einwanderer zum Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Land der neue Tempel. Sie brauchten keinen neuen Tempel in Jerusalem. Sie bauten ihren Tempel mit Spitzhacke, Spaten und Schaufel.

### Die Wiederherstellung als Nation

Wir alle fragen in diesen Tagen nach prophetischer Orientierung. Was ist der rote Faden? Wie geht es dort weiter? Was dürfen wir vom Wort Gottes her erwarten? Einen

## Predigt: Um Himmels Willen Israel

von Michael Bendorf am 19.11.23

besonderen Fokus haben wir bereits in unserer Textlesung aus Hes 37 gehört. Das ist die so genannte Vision von den Totengebeinen. Der alttestamentliche Prophet Hesekiel wird vom Herrn in ein wahres Todestal voller ausgetrockneter Knochen geführt, die überall verstreut herumliegen. „Menschensohn, werden diese Gebeine wieder lebendig?“ (Hes 37,3), so die Frage Gottes an seinen Propheten. Was soll er darauf antworten? Rein menschlich besteht keine Möglichkeit mehr, es ist zu spät, vorbei. Aber, wenn Gott diese Frage stellt?

Und jetzt offenbart Gott seinem Propheten, was er mit diesen toten und verstreuten Gebeinen vorhat. Und genau das, was er ihm nun offenbart, soll Hesekiel dann auch über diesen Gebeinen weissagen. Gott selbst spricht nun die Knochen an (**Folie 1**): *„Siehe, ich bringe Odem in euch, dass ihr wieder lebendig werdet. Und ich lege Sehnen an euch und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut, und ich gebe Odem in euch, dass ihr wieder lebendig werdet. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin“* (Hes 37,5.6).

Und dann steht da der Prophet und spricht genau so prophetisch zu den Gebeinen: *„Und ich weissagte, wie mir befohlen war.“* Er spricht diesen Knochenhaufen an und macht darin eine übernatürliche Erfahrung; er erlebt die Kraft Gottes (**Folie 2**): *„Da entstand ein Geräusch, als ich weissagte, und siehe, ein Getöse, und die Gebeine rückten zusammen, Gebein an Gebein.“* Diese toten Knochen kamen genau so zusammen, wie Gott es wollte. Es war der Geist Gottes, der sie einfach so zusammenführt, als wenn es das Normalste von der Welt wäre! Aber es passiert noch mehr (**Folie 3**): *„Und ich sah, und siehe, es entstanden Sehnen an ihnen und Fleisch wuchs, und Haut zog sich über sie oben darüber ...“*

Nicht weniger als eine Neuschöpfung, eine Wiedergeburt des Volkes Israel und eine nationale Wiederherstellung soll Hesekiel prophezeien. Das ist ein prophetisches Wort für unsere Zeit. Dieses Wort erfüllt sich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts vor unseren Augen und den Augen einer ganzen Welt.

Hesekiel hört ein „Getöse und die Gebeine rücken zusammen“ (Hes 37,7). Ein Getöse ist alles andere als lautlos. Es ist ein Lärm, manche Übersetzungen sprechen von einem lauten Rauschen. Mit dem Ende des 19. Jahrhunderts begannen die Einwanderungswellen des jüdischen Volkes zurück in das Land, das Gott ihnen damals gegeben hatte, um in ihrer Mitte zu wohnen. Und je mehr kamen, desto lauter wurde es. Es erregte weltweit Aufsehen; es zerriss fast die Welt, weil sie nicht wusste, wie sie darauf reagieren sollte. Viele waren aufgerieben von all den Pogromen und Verfolgungen, die die Juden insbesondere in Ost- und Mitteleuropa erlitten haben - bis zum Holocaust, der es sich zum Ziel gesetzt hat, alles jüdische Leben auf dieser Erde auszulöschen. Die Betroffenheit wich mit dem Anstieg der arabischen Empörung über die Ausbreitung der

## Predigt: Um Himmels Willen Israel

von Michael Bendorf am 19.11.23

Juden im damaligen Palästina. Immer mehr Gebeine rückten zusammen und flohen aus Europa und weltweit; das Getöse wurde immer lauter. Die Gebeine organisierten sich, bauten Siedlungen auf, errichteten eine Infrastruktur, förderten Bildungseinrichtungen, entwickelten Landwirtschaft, Handel und Gewerbe. Die Gebeine bekamen Sehnen, Fleisch wuchs, Haut entstand - am Ende stand der Staat Israel im Mai 1948. Eine nationale Wiederherstellung nach Jahrhunderten: Gott beschreibt diese Wiederherstellung so (**Folie 4**): „*Siehe, ich öffne eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern heraufkommen als mein Volk und bringe euch ins Land Israel*“ (Hes 37,12). Die Todgesagten kommen als „sein Volk“ ins Land Israel. Sie lassen die Gräber Europas, die Gräber der Ghettos und der Konzentrationslager hinter sich.

Wir leben in einer gewaltigen, in einer ganz besonderen Zeit. Sind wir uns dessen bewusst? Die Erweckungsprediger der Jahrhunderte zuvor haben sich danach gesehnt, dass sie das erleben, was wir erleben. Noch 1878, wenige Jahre vor der ersten jüdischen Auswanderbewegung, hielt der berühmte Baptistenprediger Charles Spurgeon seine berühmte Predigt „Der Weinstock Israel“. Von jüdischen Einwanderungswellen wusste er damals noch nichts; geschweige denn von einer nationalen Heimatstätte für das jüdische Volk oder einem Staat Israel. Aber in seiner Predigt unterstrich er deutlich, dass er an die alttestamentlichen Prophetien über Israel glaubte und die Wiederherstellung der Nation Israel wörtlich verstand. Er war zutiefst überzeugt, dass sich Gott in seiner Barmherzigkeit wieder Israel zuwenden würden. Was er nur glauben konnte, können wir heute sehen.

Dieses Getöse ist noch nicht abgeschlossen. Wir lesen in Hes 39, also bald nach dieser Vision, dass Gott Hesekeil ein weiteres Wort gibt (**Folie 5**):

*„Und sie werden erkennen, dass ich der Herr, ihr Gott bin, da ich sie zwar gefangen zu den Nationen weggeführt habe, sie aber wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort zurücklasse. Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verberge, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, HERR.“ Hes 39,28.29*

Der HERR ist ein Sammler. Er ist ihr Sammler; er ist, „ihr Gott“. Er sammelt sie aus den Nationen in „ihr Land“. Keinen will er zurücklassen. Keinen einigen Juden. Aus heutiger Sicht fehlen noch rund 8 Mio. Juden, die noch weltweit zerstreut sind und in der Diaspora leben. Über eine Millionen allein in den USA und eine knappe Mio. in Europa. Einerseits sind sie tief verwurzelt in diesen Ländern, andererseits sind sie in großer Sorge. Sie fragen sich vor dem Hintergrund des sprunghaft ansteigenden und auch gewaltbereiten Antisemitismus, ob sie dort, wo sie wohnen noch eine Zukunft haben. Unser Land gehört dazu. Wieder einmal. In Israel wird seit Jahren zunehmend mit Sorge darüber diskutiert, ob Deutschland noch ein sicheres Reiseland sei. Kann man bedenkenlos hierher fliegen? Ist man hier sicher?

### Der Kampf um Jerusalem

Ich gehe davon aus, dass viele von ihnen in den nächsten Jahren nach Israel auswandern werden. Sei es dadurch, dass Juden sich einfach nicht mehr sicher an ihrem Wohnort fühlen, oder eben dadurch, dass Gott, der sie sammelt, eine menschlich unerklärliche Sehnsucht in ihre Herzen legt. So oder so: Rechnen wir prophetisch damit, dass sie kommen werden. Aber je mehr kommen, desto größer wird das Getöse sein – eben auch als Antwort auf ihr Kommen auf der politischen Weltenbühne. Der Kampf um das Land wird noch lauter ausgetragen werden; der Leidensdruck wird größer – nicht nur für die jüdischen Israelis, auch für die arabischen Israelis und die Palästinenser.

Der Prophet Sacharja ist der Prophet des AT, der sowohl das erste als auch das zweite Kommen des Messias prophezeit. Darum wird dieses Buch mit Sicherheit in unserer Zeit an Bedeutung gewinnen. Er sieht, dass sich der Konflikt um das Land letztlich auf Jerusalem zuspitzen wird. Letztlich geht es um die Stadt, der nach Sach 14 und auch nach der Apostelgeschichte 1 das Kommen des Messias verheißen ist; als Christen könnten wir auch sagen: die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit. Zuvor aber werden sich alle Völker dieser Erde gegen Jerusalem versammeln (**Folie 6**):

*„Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum ... Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ich Jerusalem zu einem Stemmstein für alle Völker, alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reißen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.“ (Sach 12,2.3)*

Eine Taumelschale ist einer Schale voller Wein: Wer daraus trinkt, wird letztlich taumeln wie ein Betrunkener. Er berauscht sich an Jerusalem. Es ist interessant, dass es zunächst die „Völker ringsum“ sind, die nach Jerusalem greifen. Es sind die Nachbarn, die Jerusalem und das angrenzende Land antasten wollen. Sie machen Jerusalem zur Streitsache. Dieser zunächst regionale Konflikt wird sich nach Sacharjas Prophetie weltweit ausbreiten. Alle Völker werden letztlich involviert sein und sich gegen die Stadt versammeln. Das Versammeln wird zweifelsohne auch begleitend in politischen Versammlungen und Beratungsgremien erfolgen, offensichtlich aber dann auch final militärisch. Gegen kein anderes Land der Erde hat die UNO-Vollversammlung in ihrer Geschichte mehr Resolutionen verabschiedet als gegen Israel. Nach Sacharja wird sich hier eine politische Einheit gegen Israel zuspitzen, die weltumspannend sein wird. Das bedeutet dann aber auch, dass man sich auf rationaler Ebene in der Bewertung der Situation völlig einig sein wird. Wir haben in diesen Tagen eine Ahnung, wie schnell eine solche Einheit entstehen kann. Mit der Vorgehensweise gegen die Hamas isoliert die Israel zunehmend von der Weltgemeinschaft. Dieses zutiefst traumatisiert Volk steht vor dem moralischen Dilemma, der Welt fortlaufend die Alternativlosigkeit seines Handels im Rahmen seiner Selbstverteidigung zu erklären. Und während eine ganze Welt sich nicht in der Lage ist, über den ägyptischen Grenzzugang die eine Millionen Flüchtlinge zu

versorgen, ist es gerade diese Not dieser leidenden Menschen in den Flüchtlingslagern, die die Nationen zu einer zunehmenden Einheit gegen Israel führen wird.

### Die Ausgießung des Geistes

Kommen wir zurück zu unserer Vision. Hesekiel sieht nach dieser Wiederherstellung des Volkes als Nation, dass noch etwas fehlt. „Es war noch kein Geist in ihnen.“, so seine Feststellung. (Hes 37,8). Und Gott antwortet ihm (**Folie 7**):

*„Da sagte der HERR zu mir: »Du Mensch, sprich als Prophet zum Lebensgeist, sag zu ihm: ›So spricht der HERR, der mächtige Gott: Komm aus allen vier Himmelsrichtungen und hauche diese Toten an, damit wieder Leben in sie kommt!‹ Ich tat, was der HERR mir befohlen hatte. Da kam der Lebensgeist in sie und sie wurden lebendig und standen auf. Es war eine riesige Menschenmenge.“*

Was für eine bewegende Vision, die der Prophet hier erlebt. Und er erkennt darin auch eine göttliche Reihenfolge: Zuerst die Rückführung in das Land, zuerst die Sammlung Israels. Und dann erst nach der nationalen Wiederherstellung erfolgt die Ausgießung des Geistes über sein Volk, damit sie ihn erkennen. Gott beendet die Vision mit den Worten: „Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt ... und ihr werdet erkennen, dass ich, der Herr, geredet und es getan habe, spricht der HERR.“

Von dieser Geistausgießung über Israel sprechen die AT-Propheten wiederholt. Eben auch Sacharja. Und zwar genau in dem Zusammenhang, wo sich alle Nationen gegen Jerusalem vereint haben (**Folie 8**):

*„Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben ... An jenem Tag wird über das Haus David und die Bewohner Jerusalem eine Quelle geöffnet sein gegen Sünde und gegen Befleckung.“ (Sach 12,10)*

Verstehen wir? In einer schier ausweglosen und verzweifelten Situation für Israel, in einer Stunde, die für das Volk nicht dunkler sein könnte, gießt Gott seinen Geist aus, damit nun auch endlich der Geist Gottes in ihnen wohnen kann. Es wird dein Geist der Gnade sein, weil sie den erkennen, den sie mit den Römern, mit den Nationen, durchbohrt haben: Jesus. Sie werden ihn endlich als ihren Messias erkennen. Es wird eine gewaltige Buß- und Erweckungsbewegung sein. Hesekiel sieht eine riesige Menschenmenge. Und Sacharja sieht anschließend, dass der Messias kommt. Neutestamentlich könnten wir sagen: Er sieht, dass Jesus wiederkommt in Herrlichkeit. Bevor Jesus wiederkommt, wird er Israel lebendig machen. Das ist die Treue Gottes. Bis zum Ende. Und dann wird Jesus Gericht halten. Sacharja kann nur abschließend feststellen (**Folie 9**): *„Und der HERR wird König sein über die ganze Erde.“ (Sach 14,9)* Und alle aus den Nationen, die diesen Jesus

## Predigt: Um Himmels Willen Israel

von Michael Bendorf am 19.11.23



als König angenommen haben, die werden Jahr für Jahr nach Jerusalem ziehen, um ihren König dort anzubeten – im messianischen Friedensreich, im Tausendjährigen Reich.

Lasst uns diese prophetische Orientierung für Israel im Blick haben. Sie soll und darf uns auch im Gebet leiten. Denn wenn Israel eines braucht, dann ist es unser Gebet. Dann ist es dein Gebet. Es lebt sich nicht gut, wenn sich die Welt gegen dich stellt. Israel braucht seinen jüngeren Bruder, braucht den Leib Jesu, braucht dich, braucht Gottes Treue, braucht die Treue seines Leibes hier auf Erden. Amen.